



Tag der offenen Tür in Jerxheim Bahnhof auch symbolisch: Am Eingang zum Innenhof des Geländes war eine freistehende Tür „ganz offen“ aufgestellt.

Helmstedter Blitz 16.08. 2006
Photo und Text Nico Jäkel

Tag der offenen Tür im „Aktionshaus“ Jerxheim Bahnhof

Performance, Klangkunst und Grafik gehen Hand in Hand

JERXHEIM BAHNHOF. Am Sonntag stand ein kleines Örtchen im Südkreis im internationalen Blickfeld: Viele namhafte Künstler hatten sich versammelt, um beim Tag der offenen Tür des „Aktionshauses“ dabei zu sein.

Dabei sein unterlag dabei allerdings einer vielschichtigen Definition. Denn einfach nur „da sein“ konnte der Besucher eigentlich nicht. Allein durch seine Anwesenheit wurde er ein Teil des Ganzen. Ähnlich formuliert es auch die Veranstalterin Dagmar Glasnitzer in ihrem Kunstkonzept „Transit Station – Aktion in Kunst in Aktion“.

„Ziel von Transit Station ist es, die Kategorien und deren Erwartungshaltung von darstellender und bildender Kunst zu kondensieren und die Grenzen dieser konventionellen Begriffe zu hinterfragen.“ Einfach ausgedrückt also verschiedene Kunstformen miteinander zu verbinden um ein Gesamtkunstwerk zu schaffen – Grenzen zu verwischen um sie gleichzeitig zu analysieren.

Und in exakt diesem Rahmen bewegte sich die Veranstaltung. Keine einzelne Bilderausstellung oder eine einzelne Darbietung eines Künstlers – sondern eben ein Gesamtkunstwerk.

So klangen unter anderem die experimentellen Töne der Formation B.E.L. vom Dachboden – teilweise intensiver, teilweise schwächer auf dem gesamten Gelände, beziehungsweise in jedem Raum des Gebäudes. Währenddessen konnte der geneigte Kunstliebhaber – oder einfach nur interessierte Besucher – zum Beispiel die Fotografien von Swantje Bertram bestaunen, die jeweils Gegensätzlichkeiten, oder aber Parallelen von natürlichen und eher künstlichen Motiven zeigten.

Darüber hinaus waren zahlreiche Performances, wie zum Beispiel um 13 Uhr im „Yoga-Room“ von „Ewa Kamikaze“ zu sehen. Aber auch andere Richtungen der Kunst wurden bedient. Über nahezu den

ganzen Tag verteilt gab es eine Filmprojektion von Peter Beyer oder an anderer Stelle eine lyrische Sprechperformance des englischen Kurators Charles Ryder und Nanna Lyshold-Hansen.

Charles Ryder hatte zusammen mit Dagmar Glasnitzer auch das Konzept für den Tag der offenen Tür entworfen – ebenso stammt das Konzept für „Transit Station“ aus diesem gemeinsamen Schöpfungspool.

Für die Zukunft hat Glasnitzer auch weitere Pläne für Jerxheim Bahnhof: Ein neuer Kunstverein (der alte besteht

nach Glasnitzers Auskunft weiterhin) mit dem Namen „Kunstwerkstoff“ soll gegründet werden. In dem von ihr so betitelten „Aktionshaus“ sollen demnächst unter anderem Seminare, Ausstellungen und ähnliches angeboten werden. Das Haus von dem die Rede ist, ist ein altes Bahnhofsgebäude, das gleiche, in dem ehemals der Kunstverein untergebracht war. Nach dessen Umzug stand es sechs Jahre leer, wie Glasnitzer erklärt und wird nun seit einem Jahr wieder genutzt – wieder für die Kunst.

Für alle die mehr über Dagmar Glasnitzers Kunst oder über das Projekt „Transit Station“ erfahren möchten, hier die Internetadressen: www.dagmarglasnitzer.de und www.transitstation.de.



„Ewa Kamikazes“ Performance im „Yoga-Room“ fand unter den Besuchern reichlich Zuspruch.
Text und Fotos: Nico Jäkel